



lehramt süd-ost

Pädagogisch Praktische Studien und Fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt
Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz für
MentorInnen und Studierende

2019

Informatik



Inhalt

Überblick über das Curriculum für Chemie Lehramt_Bachelor und Master.....	2
Konzept und Organisation der Praktika	3
Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien - Bachelor	3
Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien im Master	4
Fachpraktika der PPS & Fachdidaktische Begleitung	5
Unterlagen zur Unterrichtsplanung und Beobachtung	6
Leitfaden für das Eingangsgespräch mit Studierenden im Schulpraktikum.....	6
Unterrichtsplanung	7
Themenübersichtsblatt	10
Beobachtungsraster 1: Unterrichtsgeschehen.....	11
Beobachtungsraster 2: Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht.....	13
Beobachtungsbogen 3: Fach- und Leistungsbezogene Einschätzung der Unterrichtsstunde	14
Reflexionen für Pädagogisch Praktische Studien 1-4 NMS/AHS/ BMHS.....	15

Sehr geehrte MentorInnen,

bereits in den Curricula der vorherigen Lehramtsstudien (ab 2010) wurden die Schulpraktika als Schnittstelle zwischen Studium und Praxis aufgewertet. Mit dem neuen Curriculum im Entwicklungsverbund Süd-Ost rücken die Praxisphasen weiter ins Zentrum der Studien. Ein gut begleitetes Praktikum kann in diesem Sinn erheblich zur optimalen Ausbildung der Lehramtsstudierenden beitragen. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung!

Diese Broschüre enthält aktuelle Informationen zu den Pädagogisch Praktischen Studien (Fachpraktika, PPS) und der fachdidaktischen Begleitung. Sie wird laufend aktualisiert und ergänzt!

Impressum

Institut für digitale Kompetenz und Medienpädagogik - PH Steiermark
Andreas Führer, Johannes Dorfinger

Überblick über das Curriculum für Chemie Lehramt_Bachelor und Master

Das Studium für Lehramt Sekundarstufe Allgemein gliedert sich in drei große Bereiche: Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG), Pädagogisch Praktische Studien (PPS) und den Fachwissenschaften in den beiden Unterrichtsfächern inklusive der jeweiligen Fachdidaktik. Es umfasst ein Bachelorstudium mit 240 EC (8 Semester) und ein darauf aufbauendes Masterstudium mit 120 EC (4 Semester).

Mehr unter: <https://lehramtsstudien.uni-graz.at/>

Die folgende Tabelle mit den Lehrveranstaltungen aus dem Unterrichtsfach Informatik soll einen Anhaltspunkt geben, welche Voraussetzungen die Praktikantinnen und Praktikanten in die Pädagogischen Praktischen Studien (PPS 1-4) mitbringen.

Bachelor			
Semester (empfohlen)	Fachlehrveranstaltung	Fachdidaktik	Pädagogisch Praktische Studien
1.	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Informatik Einführung in die strukturierte und objektbasierte Programmierung Foundations of Computer Science (CS) Design your own App 		
2.	<ul style="list-style-type: none"> Objektorientierte Modellierung und Implementierung Computer Organization and Networks Diskrete Mathematik für Lehramt Informatik 		
3.	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Softwareentwicklung für das Lehramt Einführung in die strukturierte Programmierung Statistik für Informatikstudien Wahrscheinlichkeitstheorie für Informatikstudien Logik und Berechenbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Didaktik der Anwendungssoftware 1 	
4.	<ul style="list-style-type: none"> Objektorientierte Programmierung 1 Softwareentwicklungsprozess Human-Computer Interaction 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Informatik-Fachdidaktik Seminar Informatikdidaktik Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> PPS 1
5.	<ul style="list-style-type: none"> Datenstrukturen und Algorithmen 1 Computergrafik und -vision 	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktik Betriebssystem, Hardware und Netzwerke Gesellschaftliche Aspekte der Informationstechnologie Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> PPS 2
6.	<ul style="list-style-type: none"> Data Management Agile Software Development 	<ul style="list-style-type: none"> Didaktik der Anwendungssoftware 2 Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3: Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> PPS 3
7.	<ul style="list-style-type: none"> Datenstrukturen und Algorithmen 2 Verfassen Wissenschaftlicher Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktik Programmieren, Algorithmen/Datenstrukturen Technology Enhanced Learning Informatikdidaktik der Sekundarstufe 1 	
8.	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Artificial Intelligence und Logik 		
Master			
1. + 2.	<ul style="list-style-type: none"> Fachspezifische Spezialisierungsfächer Modul INP 	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Informatik* 	<ul style="list-style-type: none"> PPS 4
3. + 4.	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Spezialisierungsfächer Modul INR 		

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Konzept und Organisation der Praktika

Den zeitlichen Ablauf und die formalen Anforderungen in den Praktika entnehmen Sie bitte dem *Leitfaden für Pädagogisch-Praktische Studien*, den Sie von der Homepage des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz herunterladen können. In diesem Leitfaden finden Sie sehr hilfreiche Informationen zum Inhalt, zum organisatorischen Rahmen sowie zur Beurteilung des Praktikums. <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Das jeweilige Fachpraktikum ist verpflichtend mit den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen des entsprechenden Semesters zu absolvieren (siehe Tabelle). Sollte eine der PPS 1 bis 3 nicht in beiden Fächern im selben Semester absolviert werden können, dann muss die jeweilige Begleitlehrveranstaltung aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zeitgleich mit den PPS 1 bis 3 aus nur einem der beiden Fächer absolviert werden.

Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien - Bachelor

Empf. Sem	Praktika - Bachelor	Schul- typ	Begleit-LV der BWG und FD	
2	Orientierungspraktikum (2 EC) 16 h Auseinandersetzung mit Basisliteratur zum Konzept der NMS 12 h Praxiserfahrungen gewinnen/Berufsfeld erkunden in NMS 4 h Besprechung 8 h wöchentliche Reflexion unter Einbeziehung der Basisliteratur 10 h Reflexionsbericht	NMS	Theorie und Praxis des Unterrichts (2 EC)	
4	PPS 1 im Unterrichtsfach A (2 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)	AHS BMHS NMS	Einführung in die pädagogische Forschung (2 EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1 im UF A (1 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (1 EC)	
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Variante AHS/BMHS</th> <th>Variante NMS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>11 h Hospitationen 4 h selbständiger Unterricht 8 h Besprechungen 27 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td>4-6 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 11-9 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 20 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> </tr> </tbody> </table>			Variante AHS/BMHS
Variante AHS/BMHS	Variante NMS			
11 h Hospitationen 4 h selbständiger Unterricht 8 h Besprechungen 27 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	4-6 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 11-9 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 20 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht			
5	PPS 2 im Unterrichtsfach A (3 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (3 EC)	AHS BMHS NMS	Diversität und Inklusion (2 EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2 im UF A (2 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)	
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Variante AHS/BMHS</th> <th>Variante NMS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td>2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> </tr> </tbody> </table>			Variante AHS/BMHS
Variante AHS/BMHS	Variante NMS			
10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht			
6	PPS 3 im Unterrichtsfach A (3 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (3 EC)	AHS BMHS NMS	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung (2EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3 im UF A (2 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)	
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Variante AHS/BMHS</th> <th>Variante NMS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td>2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> </tr> </tbody> </table>			Variante AHS/BMHS
Variante AHS/BMHS	Variante NMS			
10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht			
7	Forschungspraktikum (2 EC)		Qualitätssicherung und Evaluation (1 EC)	

Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien im Master

Sem	Praktika	Schul-typ	Begleit-LV der BWG und FD														
1-4	<p>PPS 4 im Unterrichtsfach A (8 EC) und Unterrichtsfach B (8 EC) bzw. in der Spezialisierung (8 EC)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Kontaktstunden an AHS/BMHS/NMS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6-14 h Hospitation</td> <td rowspan="2">22h</td> </tr> <tr> <td>8-16 selbstständiger Unterricht</td> </tr> <tr> <td>25-30 h Assistenz im Schulalltag</td> <td rowspan="2">45h</td> </tr> <tr> <td>15-20 Stunden Besprechungen</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Selbststudienanteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>60 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td rowspan="3">133h</td> </tr> <tr> <td>40 h Erstellung und Präsentation eines Lernvideos zum vereinbarten Thema des jeweiligen Faches</td> </tr> <tr> <td>33 h theoretische Auseinandersetzung mit Spezialthemen wie Elternarbeit, Exkursionen, Lehrausgänge, Wandertage etc. (unter Berücksichtigung des Aspektes Diversität der jeweiligen Zielgruppe)</td> </tr> </tbody> </table>	Kontaktstunden an AHS/BMHS/NMS		6-14 h Hospitation	22h	8-16 selbstständiger Unterricht	25-30 h Assistenz im Schulalltag	45h	15-20 Stunden Besprechungen	Selbststudienanteil		60 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	133h	40 h Erstellung und Präsentation eines Lernvideos zum vereinbarten Thema des jeweiligen Faches	33 h theoretische Auseinandersetzung mit Spezialthemen wie Elternarbeit, Exkursionen, Lehrausgänge, Wandertage etc. (unter Berücksichtigung des Aspektes Diversität der jeweiligen Zielgruppe)	AHS BMHS NMS	<p>Sprachliche Bildung im Kontext (2EC) von Mehrsprachigkeit Digitale Kompetenz (2 EC)</p> <p>FD Begleitung zu PPS4 im UF A (2EC) und UF B (2EC) bzw. Spezialisierung</p>
Kontaktstunden an AHS/BMHS/NMS																	
6-14 h Hospitation	22h																
8-16 selbstständiger Unterricht																	
25-30 h Assistenz im Schulalltag	45h																
15-20 Stunden Besprechungen																	
Selbststudienanteil																	
60 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	133h																
40 h Erstellung und Präsentation eines Lernvideos zum vereinbarten Thema des jeweiligen Faches																	
33 h theoretische Auseinandersetzung mit Spezialthemen wie Elternarbeit, Exkursionen, Lehrausgänge, Wandertage etc. (unter Berücksichtigung des Aspektes Diversität der jeweiligen Zielgruppe)																	
1-4	Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (4EC)	AHS BMHS NMS	Reflexion (2EC)														
<p>Induktionsphase</p> <p>Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika und das Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich anerkannt werden. Die Absolvierung der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und der Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich ist für alle Studierenden ausnahmslos verpflichtend zu besuchen.</p> <p>Die Anerkennung erfolgt nach Vorlage der Bestätigung durch die Bildungsdirektion.</p>																	

Fachpraktika der PPS & Fachdidaktische Begleitung

Schwerpunkte der PPS1:

In den PPS 1 und deren fachdidaktischer Begleitung liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit **Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung.**

Inhalte:

- Fachdidaktische Reflexion von Hospitationen und Unterrichtsauftritten im Rahmen der PPS 1 Informatik
- Erarbeitung von Unterrichtssequenzen mit dem Planungsmodell der Informatik
- Analyse von Unterricht
- Feedback

Schwerpunkte der PPS2:

In PPS 2 und deren fachdidaktischer Begleitung liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit **Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)**

Inhalte:

- Reflexion über Hospitationen und Unterrichtsauftritten unter Berücksichtigung von Diversität und Heterogenität im Unterrichtsgeschehen.
- Professioneller Umgang mit heterogenen Lerngruppen
- Diversität und Heterogenität im Fachunterricht: Begabungsförderung, Genderaspekt, Alter, Sprache, Sonderpädagogischer Förderbedarf, usw.

Schwerpunkte der PPS3:

In den PPS 3 liegt der Fokus auf Planung, Durchführung und Reflexion von **Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung.**

Inhalte

- Reflexion über Hospitationen und Unterrichtsauftritten unter Berücksichtigung von Leistungsbeurteilung
- Die Leistungsbeurteilungsverordnung als rechtliche Basis von Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung
- Methoden der Leistungsfeststellung, fachdidaktischen Diagnose und Lernstandserhebung.

Schwerpunkte der PPS4:

Inhalte

- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika
- Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Unterlagen zur Unterrichtsplanung und Beobachtung

Leitfaden für das Eingangsgespräch mit Studierenden im Schulpraktikum

Nützliche Informationen über die Studierenden

Einige Fragen zur Person:

- Wie sind Sie erreichbar? Telefonnummer? Email?
- Haben Sie die Anmeldebestätigung mit?
- Aus welchen Gründen haben Sie sich für unsere Schule entschieden?
- Was erwarten Sie sich von diesem Praktikum?
- Sind Sie bereit mit einem Kollegen bzw. einer Kollegin im Team das Praktikum zu machen? (Wenn ja, wie wollen wir das organisieren, die Studierenden selbst – oder ich als Mentorin?)
- Welche Schule oder Schulen haben Sie schon im Rahmen von Praktika besucht?
- Bringen Sie andere Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen mit? (Betreuungsarbeit, ...)
- Gibt es bestimmte Themengebiete, die sie besonders gerne unterrichten würden, oder in denen Sie sich besonders kompetent fühlen?

Einige Fragen zum Studium:

- Welche Lehrveranstaltungen zur Informatik-Fachdidaktik haben Sie bereits besucht?
- Was ist ihr zweites Unterrichtsfach?
- Haben Sie im zweiten Unterrichtsfach schon ein Schulpraktikum absolviert? Wenn ja, in welchen Klassen? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Informationen für die Studierenden

Allgemeines:

- Erreichbarkeit des Mentors / der Mentorin: Telefonnummer, E-Mail.
- Orientierung im Schulgebäude - Konferenzzimmer, Sekretariat, Toiletten, Kopierer, Arztzimmer, ...
- Vorstellung in der Direktion
- Erläuterung des Schulprofils inklusive etwaige Schwerpunkte.
- Hausordnung
- Stundenplan, Unterrichtszeiten
- Digitale Plattformen: Stundenplan, WebUntis, Sokrates, Lernplattform, Schulhomepage, ...
- Unterschreiben der Praktikumsbestätigung

Informationen über die Klassen:

- Namen, Klassenlisten, Sitzpläne, Namensschilder
- Voraussetzungen, aktuelle Lehrinhalte, Bücher, Beurteilungskonzept
- Gewohnheiten, Regeln, Rituale

Beurteilung:

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte Grundlage für eine positive Beurteilung:

- Pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- Zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- Zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) des Reflexionsberichts (siehe Leitfaden) vor dem Abschlussgespräch

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (3) HG nur eine Wiederholung zu. Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

Die Absolvierungsbestätigung wird von den Praktikant/innen ausgefüllt vorgelegt.

Nach Unterzeichnung der Absolvierungsbestätigung durch die Mentorin/den Mentor und die/den PKO übermittelt die/der PKO eine eingescannte Version an das Zentrum für PPS.

Unterrichtsplanung

In den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen wird folgendes Planungsmodell durchgängig verwendet.

1.	Unterrichtsthema
-----------	-------------------------

2.	Unterrichtsziele/Kompetenzen
-----------	-------------------------------------

Ziele/Kompetenzen	Angestrebte Ziele/Kompetenzen der Schüler/innen
Wissen (learning to know)	
Verstehen (learning to understand)	
Können (learning to do)	
Sozialkompetenzen (learning to live together)	
Personalkompetenzen (learning to be)	

Kompetenzen	Notwendige Kompetenzen der Studierenden
Wissen (learning to know)	
Verstehen (learning to understand)	
Können (learning to do)	
Sozialkompetenzen (learning to live together)	
Personalkompetenzen (learning to be)	

3. Geplanter Unterrichtsverlauf und methodische Überlegungen

Schritt 1:	Zeit:
Inhalt (Was?) und Methode (Wie?)	Medien, Materialien (Womit?)
Schritt 2:	Zeit:
Inhalt (Was?) und Methode (Wie?)	Medien, Materialien (Womit?)
Schritt 3:	Zeit:
Inhalt (Was?) und Methode (Wie?)	Medien, Materialien (Womit?)
Schritt	Zeit:
Inhalt (Was?) und Methode (Wie?)	Medien, Materialien (Womit?)

4. Begründung der Methodenwahl (Weshalb?)

U-Schritte	Begründungen
1	
2	
3	

5. Individueller Schwerpunkt

--

6. Notizen und rückblickender Kommentar

U-Schritte	Rückblickender Kommentar
1	

2	
3	
4	

Anmerkungen:

- Verwendete Quellen sind anzugeben.
- Erstellte Unterrichtsmaterialien bzw. -medien (Arbeitsblätter, Power-Point-Präsentationen etc.) sind nach Möglichkeit der Unterrichtsplanung beizulegen.

7.	Reflexion
-----------	------------------

Ein Reflexionsbogen ist im Rahmen der nachfolgenden Unterrichtsplanung abzugeben.

Themenübersichtsblatt

- Studierende/r: PPS 1 / PPS 2 / PPS 3 / PPS4
- Praxisfach: Semester: WiSe/SoSe/.....
- Praxisschule: Mentor/in:

Zl.	Datum	Klasse	Unterrichtsthema	Paraphe (Mentor/in)
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				

Beobachtungsraster 1: Unterrichtsgeschehen

Zur Unterrichtsbeobachtung möchten wir Ihnen folgenden Beobachtungskriterien und mögliche Indikatoren vorschlagen. Wir empfehlen gezielt Beobachtungskriterien auszuwählen.

Weitere Beispiele finden Sie unter der angegebenen Quelle auf S.11

Kriterium: Klare Strukturierung

	Indikator	Ausprägung				Bemerkung
		sehr gering		sehr stark		
1	Die Lehrkraft setzt Rituale im Unterricht ein.					
2	Die Lehrkraft gibt einen Überblick über geplante Unterrichtsschritte.					
3	Die Lehrkraft hält sich an angekündigte Unterrichtsschritte.					
4	Die Lehrkraft hält angekündigte Konsequenzen, z.B. bei Regelverstößen ein.					
5	Die Lehrkraft wechselt Sozialformen während des Unterrichtsverlaufs.					
6	Die Klasse arbeitet in schüleraktiven Phasen selbstständig.					

Weitere Bemerkungen:

Kriterium: Methodenvielfalt

	Indikator	Ausprägung				Bemerkung
		sehr gering		sehr stark		
1	Die eingesetzten Methoden passen zu den angekündigten Zielen und Inhalten des Unterrichts					
2	Fachspezifische Arbeitsweisen werden eingesetzt					
3	Wiederholungs- und Unterrichtsphasen werden in den Unterricht integriert.					
4	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten aktiv mit.					
5	Die Unterrichtsangebote sprechen verschiedene Lerntypen an.					
6	Der Unterricht ist phasenweise offen gestaltet					

Weitere Bemerkungen:

Kriterium: Echte Lernzeit

	Indikator	Ausprägung				Bemerkung
		sehr gering			sehr stark	
1	Der Unterricht fängt pünktlich an und hört pünktlich auf.					
2	Die Arbeitsmaterialien sind zu Stundenbeginn einsatzbereit.					
3	Die Aufgabenformulierungen sind den Schülerinnen und Schülern angemessen.					
4	Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert.					
5	Es gibt nur wenige Disziplinstörungen.					
6	Disziplin Konflikte werden außerhalb der Stunde geregelt.					

Weitere Bemerkungen:

Kriterium: Lernförderliches Klima

	Indikator	Ausprägung				Bemerkung
		sehr gering			sehr stark	
1	Der Klassenraum macht einen sauberen, gepflegten und aufgeräumten Eindruck.					
2	Die Lehrperson bemüht sich alle in den Unterricht einzubeziehen.					
3	Die Lehrer/innen gehen respektvoll mit den Schüler/innen um und umgekehrt.					
4	Die Schüler/innen gehen respektvoll miteinander um.					
5	Die Schüler/innen unterstützen und helfen einander.					
6	Die Lautstärke ist der Sozialform angepasst.					

Weitere Bemerkungen

Quelle:

Adaptiert nach

https://www.lis.bremen.de/detail.php?template=20_search_d&search%5Bsend%5D=true&lang=de&search%5Bvt%5D=G%5Ctekriterien+von+Unterricht+und+ihre+Indikatoren. [zuletzt abgerufen am 10.12.2019]

Beobachtungsraster 2: Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R- Methode

Klasse:Datum:..... Stunde:Beobachter/in:

Bitte beobachten Sie folgende Merkmale!

Repräsentation

- Wie ist der Anteil der Burschen und Mädchen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund ein.
- Gibt es SchülerInnen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen SchülerInnen / Gruppen in der Klasse.

Ressourcen

- Werden die SchülerInnen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die SchülerInnen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende SchülerInnen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen SchülerInnen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?
- Wie beteiligen sich die SchülerInnen an Aufgaben außerhalb von Fachlernphasen (Tafelöschchen, technische Betreuung...)?

Realität

- Warum bekommen SchülerInnen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der SchülerInnen?

Quellen:

Adaptiert nach: <https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode> .[zuletzt abgerufen am 10.12.2019]

Empfehlenswert:

IMST Gender_Diversität Handreichung 2017:

https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf .[zuletzt abgerufen am 10.12.2019]

Beobachtungsbogen 3: Fach- und Leistungsbezogene Einschätzung der Unterrichtsstunde

Datum:.....Klasse..... Stunde:.....Beobachter/in:.....

Qualitätskriterien „guter“ Informatikunterricht		Nicht erkennbar			Stark ausgeprägt
1	Der Aufbau ist fachlich konsistent und schlüssig.	①	②	③	④
2	Vorwissen, Vorstellungen und Alltagserfahrungen von Schülerinnen und Schülern werden berücksichtigt.	①	②	③	④
3	Neue Inhalte werden in Anwendungskontexte eingebettet.	①	②	③	④
4	Schülerinnen und Schüler kommen zu Wort und werden zum Denken angeregt.	①	②	③	④
5	Lern- und Leistungssituationen werden getrennt.	①	②	③	④
6	Fehler werden als Lernchancen gesehen.	①	②	③	④
7	Die Kriterien der Leistungsbeurteilung sind transparent	①	②	③	④
8	Die Lehrkraft traut den Schülerinnen und Schülern Leistungsvermögen zu.	①	②	③	④
9	Die Lehrperson setzt Methoden ein, um den Lernerfolg zu sichern und zu kontrollieren.	①	②	③	④
Kommentare, Auffälliges:					

Quellen:

adaptiert nach: piko Brief 4 (Duit, R., Wodzinski, C.)

<http://www.ipn.uni-kiel.de/de/das-ipn/abteilungen/didaktik-der-physik/piko> .[zuletzt abgerufen am 10.12.2019]

Nach: IQES online – Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation von Schulen. <https://www.igesonline.net/> .[zuletzt abgerufen am 10.12.2019]

Reflexionen für Pädagogisch Praktische Studien 1-4 NMS/AHS/ BMHS

Die Studierenden sind verpflichtet dem /der Mentor/-in einen abschließenden Bericht für das PPS vorzulegen. Dieser soll Grundlage für das Abschlussgespräch sein.

Die Studierenden sind verpflichtet, im Rahmen der Begleitlehrveranstaltungen zu den PPS reflektierend zu berichten.

Checkliste für Reflexionsberichte:

Zeitprotokoll aller anwesenden Stunden (Hospitationen, Besprechungen, Lehrauftritte)

Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich Chemie? Wie lange studiere ich schon?
- Welche Ziele und Schwerpunkte werden in den absolvierten PPS verfolgt?
- Was möchte ich für mich persönlich klären?
- Wie ist mir die Umsetzung der Inhalte der jeweiligen PPS (1-4) gelungen?

Eindrücke von den Hospitationen – die sogenannten W-Fragen als Leitfaden

- Welche Klassen? Klassengröße?
- Welche Stunden? Wann?
- Welche Themen?
- Welches Schulbuch? Welche Medien?
- Welche Beobachtungen?

Resumee

- Welche Sichtweisen über die **Rolle von Lehrerinnen und Lehrern** wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt?
- Inwieweit habe ich mich in meiner Lehrer-/innenrolle entwickelt
- Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?

Konkrete Materialien

- Planungsskizzen
- Arbeitsblätter
- Handouts für SchülerInnen
- Digitale Medien, Präsentationen...

Praxisportfolio

Zusätzlich empfehlen wir ein Praxisportfolio zu führen als Sammlung von Reflexionsberichten und anderen Werkstücken aus allen Praktika. Es gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen der Studierenden aus vergangenen Praktika und der noch offenen Tätigkeitsbereiche (die nach Möglichkeit in das Praktikum inkludiert werden können). Aspekte des Praxisportfolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden.